
E i n l e i t u n g.

Der Mensch waffnet sich gegen Thiere und Menschen.

Von jeher war der Mensch im Kriege gegen Menschen und Thiere begriffen, und seine frühesten Fertigkeiten bestanden in der Verfertigung und in dem Gebrauche der Waffen. Die Thiere, die ihm zur Nahrung dienten, sammelte er nach und nach in Heerden, und wollte er sich mit ihrer Milch und ihrem Fleische sättigen, so mußte er sie auch gegen ihre Feinde, gegen die Raubthiere, beschützen und vertheidigen, denn das gezähmte Thier ist nicht mehr stark genug, sich selbst zu vertheidigen, obgleich der Schöpfer fast alle Thiere mit Waffen gegen ihre Feinde versehen hat.

So sehen wir denn den Menschen zuerst als Jäger bewaffnet und gerüstet. Die gewaltige Keule ist seine erste Waffe; er schwingt sie mit kräftigem Arm, und wagt kühn den Zweikampf mit dem grimmigen Raubthiere, das seine Heerden anfallen will. Oft erscheint in einer Gegend ein Ungeheuer von besonderer Kühnheit, List und